

GERRY WEBER

GERRY WEBER International AG
Neunmonatsbericht Q3 2008/2009

Bericht über den Zeitraum
01.11.2008 bis 31.07.2009

WKN: 330 410
ISIN: DE0003304101

Die Aktie

Auf den internationalen Finanzmärkten zeichnete sich im Berichtszeitraum eine wachsende Zuversicht über ein bevorstehendes Ende der gesamtwirtschaftlichen Abwärtsdynamik ab. Neben positiven Konjunkturindikatoren sorgten Staatshilfen für das Bankensystem und flankierende Maßnahmen der Zentralbanken für einen verhaltenen Optimismus an den Kapitalmärkten. Die Anleger schichteten ihre Portfolios zugunsten von Aktieninvestments um und ließen die Kurse weltweit steigen.

Die GERRY WEBER-Aktie konnte sich in den ersten neun Monaten 2008/2009 deutlich von den drei Benchmark-Indizes DAX, MDAX und SDAX absetzen. Während der Titel im Berichtszeitraum um 26,1 Prozent zulegte, verbesserte sich der deutsche Leitindex DAX nur um 6,9 Prozent. MDAX und SDAX steigerten ihre Performance um 12,7 Prozent beziehungsweise 12,0 Prozent.

Mit 14,31 Euro startete die GERRY WEBER-Aktie am 31. Oktober 2008 in das laufende Geschäftsjahr (alle Angaben beziehen sich auf Xetra-Schlusskurse). Dieser Kurs stellte gleichzeitig den niedrigsten Wert des Berichtszeitraums dar. Am 30. Dezember 2008 notierte das Papier mit 20,60 Euro auf dem Höchststand der ersten neun Monate 2008/2009, die am 31. Juli 2009 mit einem Schlusskurs von 18,05 Euro endeten.

Im dritten Quartal 2008/2009 schüttete die GERRY WEBER International AG die Dividende für das zurückliegende Geschäftsjahr 2007/2008 aus. Mit 0,75 Euro je Aktie wurde die höchste reguläre Gewinnbeteiligung der Unternehmensgeschichte ausgezahlt. Dies waren 50 Prozent oder 0,25 Euro je Aktie mehr als im Vorjahr und entsprach einem Ausschüttungsvolumen von 15,5 Mio. Euro. Auf den Aktienkurs von 17,68 Euro am Tag der Hauptversammlung bezogen ergab sich eine Dividendenrendite von 4,2 Prozent.

Die ersten neun Monate 2008/2009 in Zahlen (nach IFRS; in Mio. EUR, wenn nicht anders angegeben)

	2008/2009	2007/2008
Umsatz	411,9	388,1
EBITDA	49,5	43,0
EBITDA-Marge	12,0%	11,1%
EBIT	39,7	34,2
EBIT-Marge	9,6%	8,8%
EBT	36,2	30,1
EBT-Marge	8,8%	7,8%
Periodenüberschuss	25,2	20,7
DVFA-Ergebnis je Aktie* in EUR	1,22	1,01
Brutto-Cashflow	46,1	38,9
Investitionen	10,9	12,8
Mitarbeiter am 31.07.	2.426	2.265

* auf Basis der ausstehenden Aktienanzahl von 20.661.848 Stück

Zwischenlagebericht für den 9-Monatszeitraum vom 01.11.2008 bis 31.07.2009 und das 3. Quartal 2008/2009

Geschäftsverlauf

Die Weltwirtschaft dürfte die Talsohle erreicht haben. Einige Schwellenländer konnten deutlich schneller expandieren oder sind in die Wachstumszone zurückgekehrt. Auch in den Industrieländern haben sich die Aussichten merklich verbessert.

Nach Angaben des Statistischen Bundesamts hat die deutsche Wirtschaft im zweiten Quartal 2009 erstmals seit dem ersten Vierteljahr 2008 wieder leicht zugelegt. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) lag preis-, saison- und kalenderbereinigt im zweiten Quartal 2009 um 0,3 Prozent über dem Wert des Vorquartals. Die Wirtschaftsleistung wurde positiv von den privaten und staatlichen Konsumausgaben sowie den Bauinvestitionen beeinflusst. Auch der Außenbeitrag lieferte Wachstumsimpulse, da die realen Importe deutlich stärker abnahmen als die Exporte. Negativ wirkte sich der massive Abbau von Lagerbeständen aus.

Gegenüber dem Vorjahreszeitraum verzeichnete das reale BIP einen Rückgang um 7,1 Prozent. Dies bedeutete die stärkste Abnahme gegenüber einem Vorjahresquartal seit Beginn der Veröffentlichung vierteljährlicher BIP-Zahlen im Jahr 1970. Kalenderbereinigt lag das Minus bei 5,9 Prozent, da im Berichtsquartal drei Arbeitstage weniger zur Verfügung standen als im entsprechenden Zeitraum des Vorjahrs. Dass die privaten Konsumausgaben preisbereinigt um 0,5 Prozent über dem Wert des zweiten Quartals 2008 lagen, war maßgeblich auf vermehrte Kraftfahrzeugkäufe privater Haushalte in Folge der so genannten Abwrackprämie zurückzuführen, die einen wesentlichen Beitrag zur Binnennachfrage leisteten. Daher stiegen die privaten Konsumausgaben insgesamt im ersten Halbjahr 2009 noch leicht um 0,1 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum an. Ohne die Käufe von Personenkraftwagen wäre der private Konsum um 1,0 Prozent zurückgegangen (Quelle: Statistisches Bundesamt).

Die globale Krise trifft über die allgemeine Kaufzurückhaltung der Verbraucher auch zunehmend die Modebranche. Nach einer repräsentativen Umfrage des German-Fashion Modeverbands e.V. vom Mai 2009 verzeichnete die gesamte Bekleidungsbranche in den ersten sechs Monaten 2009 einen Umsatzrückgang von 5,2 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Die Erlöse der Hersteller von Damenoberbekleidung (DOB) reduzierten sich um 2,2 Prozent, während die Herrenausstatter (HAKA) ein Minus von 3,9 Prozent hinnehmen mussten. Mit einem Rückgang um 9,6 Prozent brachen die Umsätze der Produzenten von Berufs- und Sportkleidung (BESPO) am stärksten ein. Maßgeblich für die negative Entwicklung war vor allem die schwache Nachfrage auf den klassischen Exportmärkten. 52 Prozent der befragten Unternehmen wiesen einen im Vorjahresvergleich rückläufigen Exportanteil aus. Bei den DOB-Anbietern verbuchten 55 Prozent einen niedrigeren Anteil der Ausfuhren an den Gesamtumsätzen, bei den HAKA-Herstellern waren es sogar 57 Prozent. Nur die BESPO-Produzenten hielten mit 55 Prozent den Exportanteil mehrheitlich konstant. Trotz des negativen Markttrends bewerteten 71 Prozent der Unternehmen die Umsatzentwicklung im ersten Halbjahr 2009 als gut oder befriedigend, wobei sich die DOB-Anbieter mit 84 Prozent am

zufriedensten zeigten. Insgesamt beurteilten nur 29 Prozent aller Bekleidungshersteller ihre Erlösentwicklung als schlecht bis sehr schlecht.

Die GERRY WEBER-Gruppe setzte ihren Erfolgskurs in den ersten neun Monaten 2008/2009 fort. Obwohl sich das Unternehmen von zahlreichen Kunden mit schlechter Bonität getrennt hat und in einigen Ländern, die von der weltweiten Rezession stärker betroffen sind als Deutschland und deren Währungen deutlich abgewertet wurden, einen Erlösrückgang verzeichnete, erreichten Umsatz und Ertrag neue Höchstwerte. Mit 411,9 Mio. Euro lagen die Konzernerlöse um 6,1 Prozent über dem Niveau des Vorjahrs. Sämtliche Renditekennzahlen verbesserten sich überproportional. Die GERRY WEBER-Gruppe hat sich in den letzten Jahren immer mehr zur gehobenen Mitte hinbewegt und sich in diesem Segment durchgesetzt. Mit attraktivem Design und hoher Wertigkeit bei vergleichsweise moderaten Preisen ist es dem Unternehmen gelungen, zusätzliche Kundengruppen zu gewinnen und der allgemeinen Wirtschaftskrise zu trotzen.

Die stärksten Wachstumsimpulse lieferten wieder die eigenen Retail-Aktivitäten. Die GERRY WEBER-Gruppe entwickelt sich zunehmend zu einem vertikalen Systemanbieter, der die gesamte Wertschöpfungskette von der Produktentwicklung bis zum Verkauf in den eigenen Stores abdeckt. Die Einzelhandelsaktivitäten des Unternehmens umfassen die selbst geführten HOUSES OF GERRY WEBER, mehrere Outlets und den GERRY WEBER eShop, in dem Artikel aller drei Konzernmarken gemeinsam bestellt werden können. Am 31. Juli 2009 belief sich die Gesamtzahl der in Eigen- oder Fremddirektion betriebenen Standorte auf 308, von denen 142 auf das Inland und 166 auf das Ausland entfielen. 128 HOUSES OF GERRY WEBER wurden vom Unternehmen selbst geführt, davon 92 in Deutschland, 13 in Spanien, zwölf in Österreich, sieben in Großbritannien, drei in Dänemark und eins in Irland. 180 Multimarken-Stores waren an Franchisenehmer vergeben, darunter 50 in Deutschland.

Auch die Expansion im Wholesale wurde mit 238 neuen Shop-in-Shops in den ersten neun Monaten 2008/2009 vorangetrieben. Am 31. Juli 2009 existierten 1.712 Flächen, von denen 1.361 auf das Inland und 351 auf das Ausland entfielen.

Zum 01. Mai 2009 wurde Dr. David Frink in den Vorstand der GERRY WEBER International AG berufen. Er verantwortet die Bereiche Produktion, IT und Logistik und ersetzt Unternehmensmitbegründer Udo Hardieck, der altersbedingt am 31. Juli 2009 aus dem Vorstand ausgeschieden und zum 01. August 2009 in den Aufsichtsrat des Unternehmens gewechselt ist.

Umsatzentwicklung

Die Markenumsätze in den ersten neun Monaten (in Mio. EUR)

	2008/2009	2007/2008
GERRY WEBER	265,3	250,5
TAIFUN	64,4	66,0
SAMOON	18,8	19,4

Trotz der anhaltend schlechten gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen erhöhten sich die Konzernumsätze in den ersten neun Monaten 2008/2009 um 6,1 Prozent von 388,1 Mio. Euro im Vorjahr auf 411,9 Mio. Euro. Die stärksten Wachstumsimpulse gingen erneut vom eigenen Retail-Geschäft und der Kernmarke GERRY WEBER aus.

Die Markenumsätze verbesserten sich von 335,9 Mio. Euro auf 348,5 Mio. Euro, was ein Plus von 3,8 Prozent darstellte. Die Kernmarke GERRY WEBER legte um 5,9 Prozent von 250,5 Mio. Euro auf 265,3 Mio. Euro zu und unterstrich mit einem Anteil von 76,1 Prozent an den gesamten Markenumsätzen erneut ihre Bedeutung für den Konzern. Der Erfolg der Kernmarke war nicht zuletzt auch auf die beiden Sublabels GERRY WEBER EDITION und G.W. zurückzuführen. Die Einzelteil-Kollektion GERRY WEBER EDITION, die sich aus Strick, Shirts, Blusen, Hosen, Röcken und Outdoorjacken zusammensetzt, steigerte ihren Umsatz um 21,8 Prozent von 71,5 Mio. Euro auf 87,1 Mio. Euro. Das preisaggressive Label G.W. erzielte einen Umsatzzuwachs von 8,6 Prozent von 12,8 Mio. Euro auf 13,9 Mio. Euro.

Die auf die jüngere „Modern Woman“-Kundin zielende zweitgrößte Konzernmarke TAIFUN erwirtschaftete einen Erlös von 64,4 Mio. Euro (Vorjahr: 66,0 Mio. Euro). TAIFUN steuerte 18,5 Prozent zu den Markenerlösen bei. Der Umsatz der in einem wachstumskräftigen Nischensegment positionierten Marke für Anschlussgrößen SAMOON lag mit 18,8 Mio. Euro um 3,1 Prozent unter dem Niveau des Vorjahrs (19,4 Mio. Euro). SAMOON trug 5,4 Prozent zu den Markenerlösen bei.

Das wachstumsstärkste Segment waren erneut die eigenen Einzelhandelsaktivitäten. Die Umsätze der 128 vom Unternehmen in Eigenregie geführten HOUSES OF GERRY WEBER, der Outlets und des GERRY WEBER eShop verbesserten sich in den ersten neun Monaten 2008/2009 um 25,7 Prozent von 81,0 Mio. Euro auf 101,9 Mio. Euro. Diese Steigerung war in erster Linie auf die Neueröffnung zahlreicher HOUSES OF GERRY WEBER zurückzuführen. Auf bestehender Fläche erhöhten sich die Erlöse im Vorjahresvergleich um rund drei Prozent. Damit lag die GERRY WEBER-Gruppe auch in ihrer organischen Retail-Entwicklung deutlich über dem Branchendurchschnitt.

Im dritten Quartal 2008/2009 blieben die Konzernumsätze mit 119,5 Mio. Euro etwa auf dem Niveau des Vorjahrs von 119,6 Mio. Euro.

Auftragsentwicklung

Auftragseingänge

1 und 2. Kollektion Frühjahr/Sommer (in Mio. EUR)

	2010	2009
GERRY WEBER	131,3	123,9
TAIFUN	35,3	35,5
SAMOON	11,4	11,2

Ungeachtet der anhaltend schwierigen Situation im deutschen Einzelhandel beliefen sich die Auftragseingänge für die erste und zweite Kollektion zur Frühjahr/

Sommer-Saison 2010 auf 178,0 Mio. Euro und lagen damit um 4,3 Prozent über dem Niveau des Vorjahrs. Die Kernmarke GERRY WEBER erreichte ein Auftragsvolumen von 131,3 Mio. Euro und erzielte den mit 6,0 Prozent kräftigsten Orderzuwachs. TAIFUN blieb mit 35,3 Mio. Euro etwa auf Vorjahresniveau, und SAMOON konnte mit 11,4 Mio. Euro um 1,8 Prozent zulegen. Für die dritte und vierte Kollektion zur Frühjahr/Sommer-Saison 2010 sieht das Unternehmen Potenzial für einen deutlichen Anstieg der Auftragseingänge, da einige Themen auf die späteren Kollektionen verschoben wurden.

Ertragslage

Ihre Ausnahmestellung am Markt versetzt die GERRY WEBER-Gruppe in die Lage, die Rendite kontinuierlich zu verbessern. Durch striktes Kostenmanagement werden die Beschaffungspreise bei unverändert hoher Produktqualität stetig gesenkt. Positiv auf die Ertragsentwicklung wirkte sich zudem aus, dass intelligente IT-Systeme in Produktion und Logistik eingesetzt sowie die internen Strukturen weiter optimiert wurden.

In den ersten neun Monaten 2008/2009 ging das Umsatzplus erneut mit einer deutlich überproportionalen Steigerung der Rendite einher. Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) erhöhte sich um 15,2 Prozent von 43,0 Mio. Euro im Vorjahr auf 49,5 Mio. Euro im Berichtszeitraum. Das operative Ergebnis (EBIT) legte um 16,0 Prozent von 34,2 Mio. Euro auf 39,7 Mio. Euro zu. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT) stieg von 30,1 Mio. Euro auf 36,2 Mio. Euro, was einer Zunahme um 20,3 Prozent entsprach. Die jeweiligen Margen verbesserten sich entsprechend. Der Periodenüberschuss belief sich auf 25,2 Mio. Euro und lag damit um 21,7 Prozent über dem Vorjahreswert von 20,7 Mio. Euro. Das DVFA-Ergebnis je Aktie bezogen auf die ausstehende Aktienanzahl von 20.661.848 Stück kletterte von 1,01 Euro auf 1,22 Euro.

Die hervorragende Ertragsentwicklung zeigte sich auch auf Quartalsbasis. Sämtliche Renditekennzahlen legten gegenüber dem Vorjahreszeitraum deutlich zu. Das EBITDA verzeichnete einen Zuwachs von 24,8 Prozent auf 14,1 Mio. Euro (Vorjahr: 11,3 Mio. Euro). Das EBIT erhöhte sich um 23,1 Prozent von 8,2 Mio. Euro auf 10,2 Mio. Euro. Das EBT nahm um 31,2 Prozent von 7,0 Mio. Euro auf 9,2 Mio. Euro zu. Der Periodenüberschuss verbesserte sich um 38,0 Prozent von 4,8 Mio. Euro auf 6,6 Mio. Euro. Das DVFA-Ergebnis je Aktie auf Basis der ausstehenden Aktienanzahl stieg von 0,24 Euro auf 0,32 Euro.

Finanzlage

Die GERRY WEBER-Gruppe weist weiterhin ein ausgewogenes Verhältnis von Eigen- zu Fremdkapital auf. Am 31. Juli 2009 belief sich die Eigenkapitalquote auf 48,5 Prozent und lag somit um 12,4 Prozentpunkte unter dem am 31. Oktober 2008 erreichten Wert von 60,9 Prozent. Die geringere Quote ist durch die Kapitalreduzierung nach dem Rückkauf eigener Aktien und den Abgang erfolgsneutraler Devisentermingeschäfte begründet.

Bei den Aktiva nahmen die Vorräte saisonbedingt um 46,2 Prozent zu. Die kurzfristigen sonstigen Vermögensgegenstände reduzierten sich um 43,6 Prozent. Grund ist der geringere Zeitwert der Derivate. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gingen um 21,7 Prozent zurück. Die liquiden Mittel erhöhten sich um 12,0 Prozent auf 10,1 Mio. Euro.

Auf der Passivseite stiegen die langfristigen Finanzschulden um 57,3 Prozent, da wegen der günstigen Zinsstruktur am Markt die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten in langfristige umgewandelt wurden. Die kurzfristigen Finanzschulden verdoppelten sich wegen des Rückkaufs der eigenen Aktien. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen wurden um 26,4 Prozent abgebaut, während die sonstigen Verbindlichkeiten um 99,5 Prozent zunahmten.

Die finanzielle Stabilität des Unternehmens zeigt sich auch in der Entwicklung des Brutto-Cashflow, der sich in den ersten neun Monaten 2008/2009 um 18,5 Prozent von 38,9 Mio. Euro im Vorjahr auf 46,1 Mio. Euro verbesserte.

Investitionen

Trotz des schnellen Unternehmenswachstums wurden in den ersten neun Monaten 2008/2009 mit 10,9 Mio. Euro 15,3 Prozent weniger investiert als im Vorjahr (12,8 Mio. Euro). 6,6 Mio. Euro flossen in den Retail-Bereich und hier vor allem in neue HOUSES OF GERRY WEBER. Auf Software-Lizenzen entfielen 1,5 Mio. Euro. In die Optimierung der Logistik durch Radiofrequenz-Technologie (RFID) wurden 0,6 Mio. Euro eingebracht. Die Finanzierung erfolgte überwiegend aus den eigenen liquiden Mitteln und konnte jederzeit durch den operativen Cashflow gedeckt werden.

Im dritten Quartal 2008/2009 ging die Investitionstätigkeit um 35,1 Prozent auf 2,9 Mio. Euro zurück (Vorjahr: 4,5 Mio. Euro).

Mitarbeiter

Am Bilanzstichtag beschäftigte die GERRY WEBER-Gruppe 2.426 Mitarbeiter. Das waren 161 mehr als im Vorjahr (2.265). Die neu geschaffenen Stellen entfielen überwiegend auf den Retail-Bereich und damit auf die vom Unternehmen selbst geführten HOUSES OF GERRY WEBER.

Segmentberichterstattung

Die GERRY WEBER-Gruppe unterscheidet in ihrer Segmentberichterstattung nach den Geschäftsfeldern Produktion und Wholesale von Damenoberbekleidung einerseits und Retail von Damenoberbekleidung andererseits.

Im Segment Produktion und Wholesale verbesserten sich die Umsätze in den ersten neun Monaten 2008/2009 von 301,7 Mio. Euro im Vorjahr auf 305,6 Mio. Euro, was einer Steigerung um 1,3 Prozent entsprach. Wegen des stark wachsenden Retail-Bereichs verringerte sich der

Anteil an den Gesamterlösen von 77,7 Prozent auf 74,2 Prozent. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit erhöhte sich um 17,7 Prozent von 27,2 Mio. Euro auf 32,0 Mio. Euro. Die Zahl der Mitarbeiter reduzierte sich von 1.006 auf 848. Das Investitionsvolumen belief sich auf 0,9 Mio. Euro und lag damit um 58,9 Prozent unter dem Vorjahreswert von 2,2 Mio. Euro. Die Mittel flossen hauptsächlich in Shop-Sponsoring.

Der Retail-Bereich, der die Umsätze der 128 eigenen HOUSES OF GERRY WEBER, der Outlets und des GERRY WEBER eShop umfasst, legte in den ersten neun Monaten 2008/2009 im Vorjahresvergleich deutlich zu. Die Erlöse stiegen von 81,0 Mio. Euro im Vorjahr auf 101,9 Mio. Euro, was ein Plus von 25,7 Prozent bedeutete. Maßgeblich hierfür waren vor allem die neuen HOUSES OF GERRY WEBER, die vom Unternehmen selbst geführt werden. Der Anteil des Retail-Geschäfts am Konzernumsatz nahm von 20,9 Prozent auf 24,7 Prozent zu. Das EBT verringerte sich wegen der Anlaufkosten der neuen HOUSES OF GERRY WEBER und einer Teilwertabschreibung bedingt durch die Schließung des Flagship-Store in der Londoner Regent Street von -0,1 Mio. Euro auf -0,8 Mio. Euro. Die Zahl der Mitarbeiter erhöhte sich von 831 auf 1.074. 6,6 Mio. Euro wurden in langfristige Vermögenswerte investiert, was 24,8 Prozent mehr als im Vorjahr (5,3 Mio. Euro) waren. Die Mittel wurden vorrangig in neue HOUSES OF GERRY WEBER eingebracht.

Auf das dritte Quartal bezogen nahmen die Umsätze im Segment Produktion und Wholesale um 7,2 Prozent von 89,8 Mio. Euro im Vorjahr auf 83,3 Mio. Euro im Berichtszeitraum ab. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit stieg um 28,4 Prozent von 7,4 Mio. Euro im Vorjahr auf 9,5 Mio. Euro. Die Retail-Umsätze legten um 20,9 Prozent von 28,2 Mio. Euro auf 34,1 Mio. Euro zu. Hier belief sich das EBT auf -1,3 Mio. Euro nach -0,4 Mio. Euro im Vorjahr.

Risikobericht

Seit Beginn des Geschäftsjahrs haben sich keine wesentlichen Änderungen hinsichtlich der Risiken der zukünftigen Entwicklung ergeben. Bestandsgefährdende Risiken existierten nicht und sind auch für die absehbare Zukunft nicht erkennbar. Es gelten daher weiter die im Risikobericht des Konzernjahresabschlusses 2007/2008 getroffenen Aussagen. Diese und eine Beschreibung des Risikomanagement-Systems können im Geschäftsbericht 2007/2008 auf den Seiten 41 bis 45 nachgelesen werden.

Besondere Ereignisse nach Quartalsende

Es traten keine berichtspflichtigen Ereignisse ein.

Chancen- und Prognosebericht

Obwohl die globale Krise nach wie vor andauert, zeichnet sich für die zweite Jahreshälfte zunehmend eine Stabilisierung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung ab. Die Effekte der Konjunkturprogramme, der expansiven Geldpolitik und der Maßnahmen zur Stabilisierung der Kapitalmärkte treten deutlicher zutage. Der ifo Weltwirt-

schaftsklimaindikator stieg im dritten Quartal 2009 zum zweiten Mal in Folge. Nach Angaben des ifo Instituts für Wirtschaftsforschung sind die Wirtschaftserwartungen in Nordamerika und Asien besonders optimistisch. Aber auch in Westeuropa und Russland wurden die Erwartungen für die kommenden Monate nach oben korrigiert. Gegen eine starke Erholung der Weltwirtschaft in nächster Zeit spricht jedoch, dass der globale Vertrauensschock noch nicht überwunden wurde. Weiterhin negativ bleiben die Erwartungen in den meisten Ländern Mittel- und Osteuropas.

Gemäß der Umfrage ihres Verbandes GermanFashion vom Mai 2009 erwartet die deutsche Modebranche, dass die Umsätze im Gesamtjahr 2009 um 5,3 Prozent zurückgehen. Die Prognosen der DOB-Anbieter fallen mit einem Minus von 3,1 Prozent weniger pessimistisch aus als diejenigen der HAKA-Produzenten (-6,3 Prozent) und der BESPO-Hersteller (-6,4 Prozent).

Durch den Verlauf der ersten neun Monate 2008/2009 sieht sich die GERRY WEBER-Gruppe in ihrer Umsatz- und Ergebnisprognose für das Gesamtjahr bestätigt. Trotz der schwierigen konjunkturellen Rahmenbedingungen will das Unternehmen weiter expandieren und erwartet für das laufende Geschäftsjahr ein Wachstum von etwa sechs Prozent und einen Konzernumsatz von rund 600 Mio. Euro. Die EBIT-Marge soll auf zwölf Prozent steigen.

Die GERRY WEBER-Gruppe hat umfangreiche Maßnahmen ergriffen, um ihre Rendite nachhaltig zu verbessern und gestärkt aus der aktuellen Wirtschaftskrise hervorzugehen. Mit Beginn der globalen Rezession Ende September 2008 wurde das Kostenmanagement noch einmal deutlich verschärft. Außerdem hat das Unternehmen seine Kollektionen gestrafft und marktgerechter gestaltet, woraus sich weitere Kostenvorteile ergeben.

Mit einer Forderungsausfallquote von nur 0,1 Prozent hebt sich die GERRY WEBER-Gruppe deutlich von ihren Wettbewerbern ab. Auch zukünftig wird jeder Auftrag genau geprüft und das individuelle Risiko eines jeden Kunden oder Landes abgewogen. Dies gilt vor allem für solche Staaten, die von der globalen Rezession stärker betroffen sind als Deutschland und deren Währungen deutlich abgewertet wurden, wie beispielsweise Russland, Großbritannien und die skandinavischen Länder.

Um von Lohnkostenunterschieden profitieren zu können, plant das Unternehmen, seine bisherigen Produktionsstandorte in China und Osteuropa nach und nach in kostengünstigere Regionen oder Länder zu verlagern.

Auch die Logistikstrukturen werden weiterhin gezielt optimiert. Im Zuge der Neustrukturierung ihrer Fertigwarenlogistik wird die GERRY WEBER-Gruppe ihr Freilager am Standort Halle/Westfalen auflösen und die Logistik einem Dienstleister übertragen. Das Unternehmen kann so seine Kunden noch schneller beliefern und gleichzeitig die Transportkosten deutlich reduzieren. Die nach dem Umzug des Freilagers frei werdenden Räumlichkeiten werden zu einem Kreativzentrum für die Marke

GERRY WEBER und ihre beiden Sublabels GERRY WEBER EDITION und G.W. umgebaut.

Im April hat das Unternehmen eine umfangreiche Erprobung der RFID-Technologie gestartet. Mit der Radiofrequenz-Identifikation kann die Ware ohne Sicht- oder Berührungskontakt über die gesamte Supply Chain – vom Produktionsbetrieb bis zum Point of Sale – lückenlos identifiziert und gesichert werden. In den eigenen HOUSES OF GERRY WEBER in Bielefeld, Münster, Aachen und den Düsseldorf Arcaden wurden die Potenziale der Technologie über einen Zeitraum von mehreren Monaten im Echtbetrieb getestet. Das innovative Projekt verspricht mit einer schnelleren und präzisen Warenver-einnahmung, der Durchführung von Zwischeninventuren sowie der Kontrolle des Warenausgangs an den Logistikstandorten eine Beschleunigung der logistischen Prozesse und gleichzeitig eine deutliche Kostenreduktion.

Ein effizientes Forderungsmanagement, das ständige Sourcing neuer Beschaffungsmärkte und die stetige Optimierung der Logistik werden die Kostenentwicklung positiv beeinflussen und die Wettbewerbsfähigkeit der GERRY WEBER-Gruppe weiter verbessern. Das Unternehmen ist daher überzeugt, seine Renditeziele auf jeden Fall zu realisieren.

Mit einer Eigenkapitalquote von 48,5 Prozent ist die GERRY WEBER-Gruppe sehr gut am Kapitalmarkt aufgestellt. Die erfreuliche Liquiditätssituation erlaubt es, die geplanten Investitionen für das Gesamtjahr 2008/2009 trotz der anhaltend ungünstigen gesamtwirtschaftlichen Aussichten uneingeschränkt durchzuführen.

Vor allem das Retail-Geschäft im Ausland soll ausgebaut werden, da die GERRY WEBER-Gruppe ihr Wachstum durch die eigenen Einzelhandelsaktivitäten aktiv steuern kann. Das Unternehmen wird seine Vertikalisierung daher in den kommenden Jahren weiter beschleunigen. Die sinkenden Mieten im Einzelhandel erlauben es der GERRY WEBER-Gruppe, im Retail-Bereich noch schneller voranzukommen und gestärkt aus der globalen Wirtschaftskrise hervorzugehen.

Im laufenden Geschäftsjahr sollen rund 25 weitere HOUSES OF GERRY WEBER eröffnet werden, von denen etwa die Hälfte auf Franchisepartner entfällt. Bei seinen schnell drehenden Sublabels GERRY WEBER EDITION und G.W. setzt das Unternehmen bevorzugt auf Hochfrequenzlagen wie Bahnhöfe und zukünftig auch Flughäfen.

Für SAMOON sind ab September 2009 weitere Monomarken-Stores geplant, die die Marke noch sichtbarer machen und ihr zusätzlichen Schub verleihen sollen. Alle neuen Stores werden in 1b-Lagen eröffnet, wo die Ladenmieten aktuell sehr günstig sind. Zukünftig sind etwa 20 neue SAMOON-Stores pro Jahr vorgesehen. Auch die Expansion von TAIFUN wird mit eigenen Stores vorangetrieben. Mit einem personell verstärkten Kreativteam soll die zweitgrößte Konzernmarke außerdem die leichte Umsatzschwäche des laufenden Geschäftsjahrs im nächsten Jahr wieder auffangen und an die Höchstumsätze der Vergangenheit anschließen.

Seit April betreibt die GERRY WEBER-Gruppe außerdem Concessions-Flächen bei der größten spanischen Kaufhauskette El Corte Inglés. Die Anzahl dieser Flächen beläuft sich aktuell auf acht und soll zukünftig erhöht werden.

Als starker Partner des Handels wird die GERRY WEBER-Gruppe auch ihr Wholesale-Geschäft forcieren. Im laufenden Geschäftsjahr sollen noch rund 100 zusätzliche Shop-in-Shops eröffnet werden. Das Unternehmen wird seinen Einzelhandelskunden weiterhin eine sehr gute Kalkulation ermöglichen. Die langjährige erfolgreiche Partnerschaft mit dem Handel zeigt sich auch darin, dass immer mehr Einzelhändler der GERRY WEBER-Gruppe nur noch ein Vertrauenslimit vorgeben. Innerhalb der nächsten zwei bis drei Jahre will das Unternehmen mit zwei Dritteln seiner Kunden auf Basis von Vertrauenslimits zusammenarbeiten. Die optimale Flächenbestückung und die Limit-Planungen wurden zuvor in den eigenen HOUSES OF GERRY WEBER intensiv getestet. Durch die EDI-Anbindung aller HOUSES OF GERRY WEBER ist die GERRY WEBER-Gruppe stets umfassend über die aktuellen Entwicklungen am Point of Sale informiert und lässt die dort gewonnenen Erkenntnisse nicht nur in ihr eigenes Retail-Geschäft einfließen, sondern stellt sie über die Vertrauenslimits auch ihren Einzelhandelskunden zur Verfügung.

Finanzkalender

Geschäftsjahresende	31. Oktober 2009
Veröffentlichung vorläufiger Zahlen	Anfang Januar 2010
Geschäftsbericht 2008/2009	25. Februar 2010
Bilanzpressekonferenz	25. Februar 2010
Hauptversammlung	01. Juni 2010

Kontakt

Sandra Steltenkamp
Tel. +49 (0) 52 01 – 18 5 – 84 22
Fax +49 (0) 52 01 – 1 62 19
E-Mail: s.steltenkamp@gerryweber.de

GERRY WEBER International AG
Neulehenstraße 8
33790 Halle/Westfalen
Tel. +49 (0) 52 01 – 18 5 – 0
Fax +49 (0) 52 01 – 58 57
www.gerryweber-ag.de

Konzern-Zwischenabschluss

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung nach IFRS in Tsd. EUR

	3. Quartal 2008/2009	3. Quartal 2007/2008	Erste 9 Monate 2008/2009	Erste 9 Monate 2007/2008
Umsatzerlöse	119.521	119.646	411.866	388.142
Sonstige betriebliche Erträge	+1.015	+1.752	+6.129	+6.150
Bestandsveränderung	+28.172	+25.034	+26.984	+24.680
Materialaufwand	-77.762	-77.713	-228.632	-223.338
Personalaufwand	-22.650	-19.673	-66.590	-57.160
Abschreibungen	-3.938	-3.041	-9.838	-8.789
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-33.859	-37.699	-99.327	-95.145
Sonstige Steuern	-349	-62	-908	-325
Operatives Ergebnis	10.150	8.244	39.684	34.215
Finanzergebnis				
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	-	0	-	+1
Zinserträge	+25	+49	+122	+178
Nebenkosten Geldverkehr	-137	-280	-473	-743
Zinsaufwendungen	-815	-983	-3.089	-3.512
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	9.223	7.030	36.244	30.139
Steuern vom Einkommen und Ertrag				
Steuern des Geschäftsjahres	-2.667	-2.264	-11.045	-9.374
Latente Steuern	+12	-6	0	-61
Periodenüberschuss	6.568	4.760	25.199	20.704
Ergebnis je Aktie (unverwässert)*	0,32	0,24	1,22	1,01

* Auf Basis der ausstehenden Aktienanzahl von 20.661.848 Stück.

Konzernbilanz nach IFRS in Tsd. EUR

Aktiva	31.07.2009	31.10.2008
Langfristige Vermögenswerte		
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände	12.148	13.227
Sachanlagen	95.007	92.958
Finanzanlagen	667	932
Andere langfristige Aktiva		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	54	92
Sonstige Vermögensgegenstände	11.967	12.375
Ertragsteuerforderungen	3.809	3.809
Aktive latente Steuern	1.057	823
	124.709	124.216
Kurzfristige Vermögenswerte		
Vorräte		
	85.082	58.179
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	58.956	75.316
Sonstige Vermögensgegenstände	16.730	29.671
Ertragsteuerforderungen	1.015	1.015
Liquide Mittel	10.094	9.009
	171.877	173.190
	296.586	297.406
Passiva		
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	20.662	22.509
Kapitalrücklage	33.668	33.668
Gewinnrücklagen	24.300	56.580
Kumulierte erfolgsneutrale Veränderungen gem. IAS 39	-537	12.363
Fremdwährungsdifferenzen	583	551
Bilanzgewinn	65.109	55.407
	143.785	181.078
Langfristige Schulden		
Personalarückstellungen	2.004	2.185
Sonstige Rückstellungen	911	780
Finanzschulden	40.598	25.806
Passive latente Steuern	3.316	8.609
	46.829	37.380
Kurzfristige Schulden		
Rückstellungen		
Steuerrückstellungen	245	1.514
Personalarückstellungen	9.840	8.955
Sonstige Rückstellungen	3.806	4.347
Verbindlichkeiten		
Finanzschulden	56.997	28.499
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	21.040	28.595
Sonstige Verbindlichkeiten	14.044	7.038
	105.972	78.948
	296.586	297.406

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen	Kumulierte erfolgsneutrale Veränderung	Fremd- währungs- differenzen	Gewinn- vortrag	Perioden- überschuss	Eigen- kapital
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stand 01.11.2008	22.509	33.668	56.580	12.363	551	36.414	18.993	181.078
Umbuchung								
Jahresüberschuss Vorjahr						+18.993	-18.993	
Kauf eigener Aktien	-1.847		-32.280					-34.127
Einstellung in die Gewinnrücklagen der AG								
Periodenüberschuss							+25.199	+25.199
Anpassung								
Fremdwährungsdifferenzen					+32			+32
Gezahlte Dividenden						-15.497		-15.497
Erfolgsneutrale Devisentermingeschäfte				-12.900				-12.900
Latente Steuern auf erfolgsneutrale Devisentermingeschäfte								
Stand 31.07.2009	20.662	33.668	24.300	-537	583	39.910	25.199	143.785

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen	Kumulierte erfolgsneutrale Veränderung	Fremd- währungs- differenzen	Gewinn- vortrag	Perioden- überschuss	Eigen- kapital
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stand 01.11.2007	22.953	28.047	53.880	-2.787	516	15.506	26.964	145.079
Umbuchung								
Jahresüberschuss Vorjahr						+26.964	-26.964	
Kauf eigener Aktien								
Einstellung in die Gewinnrücklagen der AG								
Periodenüberschuss							+20.704	+20.704
Anpassung								
Fremdwährungsdifferenzen					-391			-391
Gezahlte Dividenden						-11.477		-11.477
Erfolgsneutrale Devisentermingeschäfte				+924				+924
Latente Steuern auf erfolgsneutrale Devisentermingeschäfte				-277				-277
Stand 31.07.2008	22.953	28.047	53.880	-2.140	125	30.993	20.704	154.562

Segmentinformationen nach Geschäftsbereichen (IFRS)

3. Quartal 2008/2009 / 31.07.2009

	Produktion und Wholesale von Damenoberbekleidung	Retail von Damenober- bekleidung	Konsolidierungs- buchungen und übrige Segmente	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse nach Sparten (mit externen Dritten)	83.305	34.114	2.102	119.521
	(89.792)	(28.222)	(1.632)	(119.646)
EBT	9.532	-1.335	1.026	9.223
	(7.423)	(-424)	(-30)	(6.969)
Abschreibungen	925	1.882	1.131	3.938
	(974)	(755)	(1.312)	(3.041)
Zinserträge	1	6	18	25
	(62)	(54)	(-67)	(49)
Zinsaufwendungen	845	-17	-13	815
	(1.036)	(33)	(-86)	(983)
Vermögen	167.909	59.372	69.305	296.586
	(167.760)	(53.573)	(71.471)	(292.804)
Schulden	119.640	71.639	-38.480	152.801
	(128.388)	(57.975)	(-48.121)	(138.242)
Investitionen in das langfristige Vermögen	43	1.067	1.804	2.914
	(568)	(2.247)	(1.674)	(4.489)
Anzahl der Mitarbeiter	848	1.074	504	2.426
	(1.006)	(831)	(428)	(2.265)

(Vorjahresangaben in Klammern.)

Segmentinformationen nach Geschäftsbereichen (IFRS)

Erste neun Monate 2008/2009 / 31.07.2009

	Produktion und Wholesale von Damenoberbekleidung	Retail von Damenober- bekleidung	Konsolidierungs- buchungen und übrige Segmente	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse nach Sparten (mit externen Dritten)	305.649	101.867	4.350	411.866
	(301.735)	(81.022)	(5.385)	(388.142)
EBT	31.970	-801	5.075	36.244
	(27.153)	(-78)	(3.003)	(30.078)
Abschreibungen	2.808	3.662	3.369	9.838
	(2.925)	(2.115)	(3.749)	(8.789)
Zinserträge	82	10	30	122
	(154)	(77)	(-53)	(178)
Zinsaufwendungen	2.867	96	126	3.089
	(3.661)	(114)	(-263)	(3.512)
Vermögen	167.909	59.372	69.305	296.586
	(167.760)	(53.573)	(71.471)	(292.804)
Schulden	119.640	71.639	-38.480	152.801
	(128.388)	(57.975)	(-48.121)	(138.242)
Investitionen in das langfristige Vermögen	900	6.576	3.391	10.867
	(2.188)	(5.270)	(5.378)	(12.836)
Anzahl der Mitarbeiter	848	1.074	504	2.426
	(1.006)	(831)	(428)	(2.265)

(Vorjahresangaben in Klammern.)

Konzern-Kapitalflussrechnung nach IFRS in Tsd. EUR

	Erste neun Monate 2008/2009	Erste neun Monate 2007/2008
Operatives Ergebnis	+39.684	+34.215
Abschreibungen	+9.838	+8.789
Zunahme/Abnahme des Vorratsvermögens	-26.903	-21.958
Zunahme/Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	+16.398	+8.848
Zunahme/Abnahme der übrigen Aktiva, die nicht der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-4.264	-9.408
Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	+294	+2.409
Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-7.555	-22.188
Zunahme/Abnahme der übrigen Passiva, die nicht der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	+6.222	-422
Ertragsteuerzahlungen	-12.253	-12.091
Mittelzufluss/-abfluss aus operativer Geschäftstätigkeit	+21.461	-11.806
Zinserträge	+122	+178
Nebenkosten des Geldverkehrs	-473	-743
Zinsaufwendungen	-3.089	-3.512
Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	+18.021	-15.883
Einzahlungen/Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und immaterielle Anlagevermögen	-10.867	-12.836
Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagen	+265	+99
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-10.602	-12.737
Auszahlung aus Aktienrückkauf	-34.127	0
Dividende	-15.497	-11.477
Einzahlungen/Auszahlungen für Aufnahme bzw. Tilgung von Finanzkrediten	+43.290	+33.654
Mittelzufluss/-abfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-6.334	+22.177
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	+1.085	-6.443
Finanzmittelbestand am Anfang des Geschäftsjahres	+9.009	+17.787
Finanzmittelbestand am 31.07.	+10.094	+11.344

Erläuternde Anhangangaben

Die GERRY WEBER International AG ist Mutterunternehmen im Sinne des § 290 HGB. Aufgrund der Emittierung von Eigenkapitaltiteln auf dem Kapitalmarkt ist die Gesellschaft nach Artikel 4 der Verordnung Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19.07.2002 verpflichtet, den Konzernabschluss der Gesellschaft nach den von der EU übernommenen IFRS zu erstellen. Dem entsprechend wurde auch dieser Konzern-Zwischenabschluss zum 31.07.2009 in Übereinstimmung mit den geltenden IFRS-Rechnungslegungsvorschriften aufgestellt. Es wurden alle zum 31.07.2009 gültigen und verpflichtend anzuwendenden Standards angewendet.

Der Abschluss für die ersten neun Monate und das dritte Quartal des Geschäftsjahres 2008/2009 wurde in Übereinstimmung mit IAS 34 – Zwischenberichterstattung – erstellt. Eine prüferische Durchsicht durch den Abschlussprüfer fand nicht statt. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie die Grundsätze der Konsolidierung sind im Vergleich zum Konzernabschluss per 31.10.2008 grundsätzlich unverändert.

Währungsumrechnung

Die funktionale Währung der GERRY WEBER International AG ist der Euro. Die in fremder Währung erstellten Zwischenabschlüsse der einbezogenen Konzernunternehmen werden entsprechend dem Konzept der funktionalen Währung gemäß IAS 21 „The Effects of Changes in Foreign Exchange Rates“ nach der modifizierten Stichtagskursmethode umgerechnet. Da die einbezogenen Konzernunternehmen primär ihre Geschäfte im Wirtschaftsumfeld ihres jeweiligen Landes selbständig betreiben, ist die funktionale Währung grundsätzlich identisch mit der jeweiligen Landeswährung der Gesellschaft. Im Konzern-Zwischenabschluss werden folglich Vermögenswerte und Schulden zum Stichtagskurs, Aufwendungen und Erträge zum Jahresdurchschnittskurs umgerechnet.

Disclaimer

Dieser Zwischenbericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf Annahmen bzw. Schätzungen des Managements der GERRY WEBER International AG beruhen. Trotz der Annahme, dass die vorausschauenden Aussagen realistisch sind, kann nicht dafür garantiert werden, dass diese Erwartungen sich auch als richtig erweisen werden.